



Antwort des Staatsrats auf einen parlamentarischen Vorstoss

Anfrage Berset Solange
Ein neues Tabakprodukt

2018-CE-25

I. Anfrage

Die Forschung an neuen Produkten, die als Ersatz für die traditionelle Zigarette auf den Markt gebracht werden, entwickelt sich rasch weiter.

Philip Morris hat ein neues Produkt mit Namen IQOS auf den Markt gebracht. Es handelt sich dabei um ein elektronisches Tabakerhitzungsgerät, das ein nikotinhaltiges Aerosol produziert. Zwar sind Strategien, die darauf hinzielen, den Konsum von Zigaretten durch den Konsum von als weniger schädlich geltenden Produkten zu ersetzen, durchaus lobenswert, jedoch ist Vorsicht geboten was die Orte, an denen das Produkt konsumiert wird, und die Auswirkungen auf die Gesundheit anbelangt.

IQOS erhitzt den Tabak statt ihn zu verbrennen. Forscher des *Institut universitaire romand de Santé au Travail* und der *Policlinique Médicale Universitaire* in Lausanne haben Ergebnisse einer unabhängigen Studie veröffentlicht. Sie zeigen auf, dass IQOS Rauch produziert und toxische Substanzen freigibt, die auch im Rauch einer herkömmlichen Zigarette vorzufinden sind. Obwohl die Konzentration der Mehrheit dieser toxischen Substanzen weniger hoch ist als im Zigarettenrauch, haben die Forscher eine grosse Menge an anderen schädlichen Substanzen gefunden. Die Studie kommt zum Schluss, dass für IQOS die gleichen Verbote gelten sollten wie für traditionelle Zigaretten.

Der Kanton Waadt hat deshalb eine «verhältnismässige» Anwendung des Vorsorgeprinzips beschlossen und vorgeschrieben, dass IQOS ausschliesslich in dafür vorgesehenen Räumen konsumiert werden darf.

Ich stelle dem Staatsrat die folgenden Fragen:

1. Hat der Staatsrat Kenntnis vom Verkauf und Konsum dieses neuen Produkts im Kanton?
2. Plant der Staatsrat, den Konsum auf einen eigens dafür vorgesehenen Ort zu beschränken, solange bis die Ungefährlichkeit dieses Produkts von einer seriösen und umfassenden Studie anerkannt wird?
3. Welche Regeln gibt es in den verschiedenen staatlichen Dienststellen und Ämtern im Zusammenhang mit dem Konsum verschiedener Produkte (darunter IQOS), um die Gesundheit der Mitarbeitenden zu wahren?

31. Januar 2018

II. Antwort des Staatsrats

Das Gerät IQOS (*I Quit Ordinary Smoking*), das 2015 von Philip Morris International auf den Schweizer Markt gebracht wurde, ist eines dieser Produkte, die den Tabak nur erhitzen und ihn nicht, wie eine klassische Zigarette, verbrennen (daher der Name: *Heat-not-burn*-Produkt). Andere Unternehmen vermarkten vergleichbare Produkte. Derzeit gibt es auf dem Schweizer Markt kein Konkurrenzprodukt für IQOS.

Im Gegensatz zu den Tabakerhitzungsgeräten produziert die E-Zigarette Dampf aus einer Flüssigkeit, die über eine Batterie erwärmt wird. Die Flüssigkeit enthält Propylenglycol oder Glycerin, Aromen und oftmals auch Nikotin.

1. *Hat der Staatsrat Kenntnis vom Verkauf und Konsum dieses neuen Produkts im Kanton?*

Suchtmonitoring Schweiz¹ liefert Zahlen zu den *Heat-not-burn*-Produkten für das Jahr 2016: Insgesamt 2,0 % der Bevölkerung ab 15 Jahren haben bereits Tabakprodukte dieser Art genutzt. 7,6 % der täglich Rauchenden haben bereits (regelmässig oder einfach zum Probieren) solche Geräte genutzt, 2,4 % davon in den 30 Tagen unmittelbar vor der Umfrage. 0,3 % der Schweizer Bevölkerung ab 15 Jahren konsumieren nach eigenen Angaben mindestens ein Mal pro Woche Tabakprodukte zum Erhitzen, 0,2 % davon täglich.

Wer regelmässig Tabakprodukte zum Erhitzen konsumiert, muss nicht zwingend regelmässig elektronische Zigaretten konsumieren und umgekehrt; normalerweise wird entweder das eine oder das andere konsumiert. Hingegen sind es hauptsächlich täglich Rauchende, die mindestens einmal pro Woche ein Produkt der neuen Generation (E-Zigarette oder Tabakprodukt zum Erhitzen) konsumieren (dualer Konsum).

Derzeit liegen keine spezifischen Angaben über den Verkauf und den Konsum von Tabakprodukten zum Erhitzen für den Kanton Freiburg vor.

2. *Plant der Staatsrat, den Konsum auf einen eigens dafür vorgesehenen Ort zu beschränken, solange bis die Ungefährlichkeit dieses Produkts von einer seriösen und umfassenden Studie anerkannt wird?*

Angesichts des Vorsorgeprinzips und mangels zuverlässiger wissenschaftlicher Daten will der Staatsrat auf Tabakprodukte zum Erhitzen und auf elektronische Zigaretten mit oder ohne Nikotin dieselbe Gesetzgebung anwenden wie auf brennbare Tabakprodukte. Folglich sieht er eine entsprechende Änderung der Verordnung über den Schutz vor dem Passivrauchen² vor.

3. *Welche Regeln gibt es in den verschiedenen staatlichen Dienststellen und Ämtern im Zusammenhang mit dem Konsum verschiedener Produkte (darunter IQOS), um die Gesundheit der Mitarbeitenden zu wahren?*

Aufgrund der Richtlinie vom 30. Juni 2014 ist es dem Staatspersonal untersagt, in den Gebäuden der Verwaltung E-Zigaretten mit oder ohne Nikotin zu konsumieren.³

¹ http://www.suchtmonitoring.ch/docs/library/kuendig_o6c0u4xw5o5v.pdf

² <https://bdlf.fr.ch/frontend/versions/385?locale=de>

³ http://www.fr.ch/spo/de/pub/dok/rechtsdienst/e_zigaretten.htm

Die Richtlinie beruht auf dem Vorsorgeprinzip zum Schutz der Gesundheit der Drittpersonen, der Mitarbeitenden sowie der Konsumierenden. Dieses Prinzip gilt auch für Tabakprodukte zum Erhitzen. Folglich passt der Staatsrat die Richtlinie am heutigen Tag an, indem er sie auf diese neuen Tabakerhitzungsgeräte ausdehnt.

18. Juni 2018